
Kommentar: Der Minister hat gesprochen!

Von Peter Schwerdtmann

Endlich ist alles klar: Der Bundesverkehrsminister hat die Nachrüstung von Dieselfahrzeugen gestartet. Hat er? So jedenfalls klingt es heute in den Nachrichten. Doch bei genauerem Hinsehen stellen wir fest, er hat nur den Weg für die technischen Regeln zur Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE) von Nachrüstsätze freigegeben und dem Kraftfahrtbundesamt (KBA) erlaubt, im Vorgriff auf die endgültige Einbindung in die Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO), Anlagen zu genehmigen.

Doch was aussieht, wie entschlossenes und gerade noch rechtzeitiges Handeln des Ministers, erweist sich als Augenwischerei. Was soll das KBA denn zulassen? Noch sind keine serienreifen Anlagen auf dem Markt. Es gibt nichts, außer dem Nachweis, dass der nachträgliche Einbau eines so komplizierten Systems mit Harnstoffeinspritzung im Prinzip möglich ist. Und aus Werkstatkreisen wird gern verlautet, man sei bereit anzufangen.

Dabei ist die Werkstattkapazität weniger ein Problem als die Finanzierung. Wer zahlt? Für die Aktivisten ist klar: die Industrie. Für die Industrie ist klar: Die Fahrzeuge sind nach den geltenden gesetzlichen Regeln zugelassen. Warum also sollte sie zahlen? Aus moralischen Gründen, weil es bei einigen Motoren zu Betrug gekommen ist?

Selbst die Antwort auf diese Frage ist nun unerheblich. Denn die Industrie erklärt jetzt erst einmal, sie werde für Hardware-Umrüstungen, die von Dritten ausgeführt werden, keine Garantie übernehmen. Natürlich werden auch die Hersteller von Nachrüstanlagen keine Garantie für den Antrieb des Fahrzeugs übernehmen wollen oder können. Und als Begleitmusik warnen die Hersteller vor Mehrverbrauch, Leistungseinbußen und verminderter Haltbarkeit der Motoren, weil die Harnstoffverbrennung die Motoren stärker belastet. Außerdem sei gerade bei Kompaktfahrzeuge kein Raum für den Harnstofftank zu finden.

Das Ministerwort, das aussieht wie die Lösung der Probleme, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen also nur als ein weiteres Kapitel in der langen Geschichte Verunsicherung aller Autofahrer. (ampnet/Sm)

Bilder zum Artikel



Peter Schwerdtmann.

Foto: Auto-Medienportal.Net